

INNERER MONOLOG VON GRETCHEN

- **Textstellen:** 2678 – 2683, 2753 – 2804, 3073 – 3148, 3165 – 3216
- G. findet F. sehr attraktiv, auch aufgrund seiner hohen Bildung („Sie sind verständiger als ich bin.“ V. 3099)
- G. ist beeindruckt von ihm (Wohlstand, Reichtum (Geschenke)) → widerspricht dem Eindruck, den man eigentlich von Gretchen hat (tugendhaft) („Er sah gewiss recht wacker aus und stammt aus einem edlen Haus.“, V. 2680/81), Beleg für den Materialismus, der attraktiv auf sie wirkt (V. 2801 – 2804)
- Verhalten von F. spricht G. sehr an (V. 3166: Faust entschuldigt für sein aufdringliches Verhalten)
- Er verkörpert alles, was sie sich gewünscht hat → er steht für Reichtum und das wünscht sie sich für sich selbst, da sie eher aus einer ärmeren Schicht stammt (V. 3111 ff.)
- G. hat starke Gefühle für F. („Bester Mann, von Herzen lieb ich dich!“ V. 3206)
- F. nimmt G. ihre Unsicherheit (V. 3079)

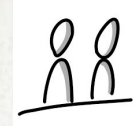
INNERE MONOLOGE VON MEPHISTO

- **Textstellen:** 2626 – 2676, 2738 – 2752, 3025 – 3070, 3195, 3210
- M. beschwert sich über F., wird sauer (F. widerspricht M., V. 3050), will Macht über F. nicht verlieren (Potential sieht er, wenn F. sich wirklich auch in G. verliebt) (V. 2654 ff. „Ohne Schimpf und ohne Spaß ...“)
- M. hat keine Macht über G. (aufgrund ihrer Reinheit und Gläubigkeit → steht im Widerspruch zu ihm) → hat deswegen Angst, dass er die Wette verliert („Über die hab ich keine Gewalt“, V. 2626)
- F. ist ungeduldig (V. 2642-44, 3025)
- M. benötigte List, um Wunsch von F. zu erfüllen → M. hat aber ein Ultimatum, bis wann er den Wunsch von F. erfüllen muss (V. 2633 – 2638)
- M. und F. haben unterschiedliche Grenzen, die sie überschreiten würden (bspw. falsches Zeugnis, was Faust nicht ablegen will) (V. 3042)
- M. sieht sich F. gegenüber als mächtiger an, weil er übernatürliche Kräfte hat und nicht von der irdischen Welt kommt → stellt sich über F., steht im Spannungsverhältnis dazu, dass er trotzdem den Wunsch von F. erfüllen muss (V. 3195)
- M. ist ein Egoist (V. 1651, 3050, 3196 ff.) → es geht ihm nur um das Gewinnen der Wette (V. 2674 ff.), allgemein kann sein gesamtes Verhalten als Beweis gesehen werden

WELCHE BEDEUTUNG HAT KIRCHE UND RELIGION FÜR DEN EINZELNEN UND DIE GESELLSCHAFT?

- Abhängig vom einzelnen Individuum, welchen persönlichen Stellenwert Kirche und Religion im Leben noch haben (abhängig von Sozialisation und Erziehung)
- Trennung zwischen Kirche und Religion an sich → viele leben noch im Glauben, ist aber nicht zwingend mit Kirchenbesuch, etc. verbunden
- Werte und Normen sind dennoch noch vorhanden (bspw. 10 Gebote werden zu Teilen immer noch „befolgt“)
- Einschätzung einer Person wird nicht mehr vom Stellenwert des Glaubens für den Einzelnen abhängig gemacht
- **Gesellschaft:**
 - Kirche und Religion haben einen immer geringeren Stellenwert (ist über die Zeit weniger) → Beweis: viele Kirchenglieder
 - Abhängig von Land und Kultur, in der man aufwächst und lebt
 - Von Religion zu Religion unterschiedlich
 - Kritische Einstellung/Haltung gegenüber der Kirche wird größer
 - Religiöse Feste werden noch gefeiert
 - Trotzdem sind noch viele Menschen Teil einer religiösen Gemeinschaft ohne zwingend den Glauben so in ihrem Alltag auszuleben
 - Religion hat Gemeinschaft stiften und Konflikte erzeugen

ARBEITSAUFTRAG - PARTNERARBEIT



- **Auftrag I:**

- Teilt euch die Szenen „Wald und Höhle“ sowie „Gretchens Stube“ auf!
- Beschreibe entweder Fausts Zustand in „Wald und Höhle“ oder Gretchens inneren Zustand in „Gretchens Stube“ (Textstellenbelege!)
- Vergleicht eure Ergebnisse miteinander!

- **Auftrag II:**

- Analysiere die Haltungen zu Kirche und Religion, die (a) Gretchen und (b) Faust in der Szene „Marthens Garten“ vertreten. Beachte dabei auch Gretchens Vorbehalte gegenüber Faust und Mephisto! (Textstellenbelege!)

SICHERUNG AUFTRAG I

- ***Fausts innerer Zustand in „Wald und Höhle“:***

- V. 3217 ff.: F. realisiert, was er alles schon hat → fühlt in Ansätzen Zufriedenheit, Erfüllung;
- V. 3220 ff.: Freude darüber, dass er das irdische Leben genießen konnte, fühlt sich relativ mächtig
- V. 3240 ff.: Der Mensch ist eher unvollkommen; markiert eine Wendung, da F. erkennt, dass der Mensch den Zustand der Vollkommenheit nicht erreichen kann; F. mag M. nicht, kann aber auch nicht mehr ohne ihn, lehnt ihn auch ab; Eindruck, dass F. den Vertrag mit M. bereut, weil er sich nicht mehr von ihm trennen kann
- V. 3264: F. hat herablassende Haltung gegenüber M. → Mephisto will Dank von Faust bekommen, Faust äußert sich dazu aber herablassend, weil er sich nicht für Langeweile bedanken will → drückt sich Unzufriedenheit/Frust aus, die F. verspürt, weil M. ihm nicht das beschere kann, was er nicht möchte
- V. 3277 – 3280: F. hat neue Energie geschöpft
- V. 3280: M. erscheint mehr als Feind, denn als Komplize, der ihm nichts gönnen würde
- V. 3326: Angst um Gretchen, erkennt die Konsequenzen, die es vielleicht mit sich bringt
- Versuch der Rückbesinnung, wieder weg von dem Bösen durch Beschwörung des Erdgeistes (V. 3217 – 3250)
- V. 3255 ff., 3293 – 3323, 3335 ff.

SICHERUNG AUFTRAG I

- ***Fausts innerer Zustand in „Wald und Höhle“:***

- Faust ist genervt von Mephisto → fühlt sich bedrängt von ihm und zieht keinen großen Nutzen daraus (V. 3255)
- Faust fühlt sich glücklich, wenn Gretchen bei ihm ist (V. 3345) und vermisst sie gleichzeitig, verspürt Sehnsucht
- Faust hinterfragt sein eigenes Handeln gegenüber Gretchen, bereut es eventuell/ fühlt sich schuldig (V. 3360)
- Faust erkennt Mephisto als das Böse, nennt ihn „Schlange“ (V. 3324) (Bezug Schöpfungsgeschichte)

Insgesamt:

- Faust versucht die Schuld von sich auf Mephisto abzuweisen und damit sein Gewissen zu bereinigen
- Möchte Pakt mit Mephisto eventuell eher rückgängig machen
- Mephisto sieht aber auch die Verzweiflung Fausts und begegnet ihm ebenfalls mit einer herablassenden Haltung, macht sich auf eine gewisse Art auch „lustig“ (Ende der Szene)

SICHERUNG AUFTRAG I

- ***Gretchens innerer Zustand in „Gretchens Stube“:***

- V. 3374 und 3386: Gretchen hat aber auch eine innere Unruhe wegen der Sehnsucht nach Faust, Liebeskummer, Verzweiflung; sie ist in einem inneren Zwiespalt, verwirrt
- V. 3378 ff.: Gretchen fühlt sich traurig und verloren, wenn er nicht bei ihr ist, ist verzweifelt
- V. 3392: richtet ihr Leben nach ihm aus
- V. 3395: Gretchen bewundert Faust immer noch sehr, schwärmt von ihm
- V. 3394 ff.: sie schwelgt in Erinnerungen an die gemeinsame Zeit
- V. 3391, 3406 – 3414: Gretchen vermisst Faust und verspürt eine Sehnsucht
- V. 3410 ff.: Gretchen hinterfragt, ob sie durch ihr Verhalten nicht sündigt, wenn sie die körperliche Nähe zu Faust zulässt

SICHERUNG AUFTRAG II – HALTUNGEN ZUR RELIGION

- Gretchens Haltung zu Religion und Kirche in Marthens Garten:
 - V. 3422: sie ist sehr gläubig: Ehrung der heiligen Sakramente Besuch von Beichte und Gottesdienst (3425)
 - V. 3468: sie ist Christin
 - Gretchen merkt Gleichgültigkeit von Faust gegenüber dem Glauben, verunsichert sie (V. 3415 – 3417, 3423, 3430, 3468)
 - 3424: bemerkt sein „unchristliches Verhalten“ → spricht ihn direkt drauf an, er weicht aus
 - 3421: Glauben ist lebensnotwendig, man muss daran glauben
 - 3482: sie beichtet und bittet um Vergebung für Dinge, die eventuell keine brauchen, wie beispielsweise wenn sie Angst hat, dass sie Mephisto zu schnell verurteilt und ihm Unrecht tut
 - Insgesamt: sie ist strenggläubig und hält sich an die christlichen Regeln
- Gretchens Vorbehalte gegenüber Faust und Mephisto:
 - Mephisto:
 - Misstraut Mephisto, hasst ihn vlt sogar (3472 ff., 3481) → da sie Menschen eigentlich nicht misstraut, erwächst daraus nochmal ein höherer Stellenwert, weil er in ihr ein **großes Unwohlsein** hervorruft (3477) → steht im Gegensatz zu der Ruhe, die ihr der Glauben schenkt
 - Er ist nicht menschlich und fähig zu menschlichen Eigenschaften, wie beispielsweise Gefühle für jemanden zu entwickeln (V. 3485 ff.)
 - Mephisto schränkt sie in ihrer Lebensgestaltung und Ausleben des Glaubens, fühlt sich falsch an (V. 3498)
 - Verbindung zu ihrem Glauben wird unterbrochen)
 - Faust:
 - Aus den Vorbehalten gegenüber Mephisto resultieren Vorbehalte gegenüber Faust, sie zweifelt sogar ihre Gefühle gegenüber Faust an, wenn Mephisto auch dabei ist und sie über Mephisto nachdenkt (3495ff.)
 - Hinterfragt die Beziehung zu Faust und die Vorstellung einer gemeinsamen Lebensgestaltung (V. 3497, 3484)

SICHERUNG AUFTRAG II – HALTUNGEN ZUR RELIGION

- Gretchens Vorbehalte gegenüber Faust und Mephisto:
 - Mephisto:
 - Misstraut Mephisto, hasst ihn vlt sogar (3472 ff., 3481) → da sie Menschen eigentlich nicht misstraut, erwächst daraus nochmal ein höherer Stellenwert, weil er in ihr ein *großes Unwohlsein* hervorruft (3477) → steht im Gegensatz zu der Ruhe, die ihr der Glauben schenkt
 - Er ist nicht menschlich und fähig zu menschlichen Eigenschaften, wie beispielsweise Gefühle für jemanden zu entwickeln (V. 3485 ff.)
 - Mephisto schränkt sie in ihrer Lebensgestaltung und Ausleben des Glaubens, fühlt sich falsch an (V. 3498)
 - Verbindung zu ihrem Glauben wird unterbrochen)
 - Faust:
 - Aus den Vorbehalten gegenüber Mephisto resultieren Vorbehalte gegenüber Faust, sie zweifelt sogar ihre Gefühle gegenüber Faust an, wenn Mephisto auch dabei ist und sie über Mephisto nachdenkt (3495ff.)
 - Hinterfragt die Beziehung zu Faust und die Vorstellung einer gemeinsamen Lebensgestaltung (V. 3497, 3484)

SICHERUNG AUFTRAG II – HALTUNGEN ZUR RELIGION

- Fausts Haltung zu Religion und Kirche in Marthens Garten:
 - Weicht Gretchens Frage nach dem Glauben aus, möchte es aber nicht direkt offen aussprechen, weil er weiß, welchen hohen Stellenwert der Glauben für Gretchen hat (V. 3417 ff., 3430 ff.) → mögliche Motive: Angst/Sorge, Gretchen zu verlieren
 - Er hat keinen Bezug zu Kirche und Glaube „Will niemand sein Gefühl und seine Kirche rauben.“ (V. 4320) → distanziert sich klar davon
 - V. 3422: bildet den Gegensatz zu ihr, da er die Religion nicht für notwendig im Leben hält, sein Weltbild ist wissenschaftlich geprägt
 - V. 3427: Religion ist mit seiner Lebensweise nicht vereinbar, kann keine Antworten auf die für ihn im Leben zentralen Dinge geben
 - V. 3438 ff: Religion ist für ein „Gefühl“, was ausgelöst wird → grenzt es damit von Gott als einer allmächtigen Instanz ab
 - V. 3454: wertet Gott und damit den Glauben herab, indem er es mit vielen anderen Dingen vergleicht
 - V. 3462: er möchte ihr auf jeden Fall zeigen, dass jeder auf seine Art und Weise das Leben versteht und sich von verschiedenen Dingen leiten lässt und bei ihm ist es nicht der Glaube, ist auch etwas genervt von ihrem Bedrängen
 - V. 3476/3483: Faust begeht Sünden ohne Probleme und ihm ist es egal, dass er mit dem Teufel zu tun hat (Einlassen mit dem Teufel widerspricht der Lebensweise von Gläubigen)

INWIEFERN ZEIGT GRETCHEN EIN AMBIVALENTES VERHALTEN?

**ZWIESPALT ZWISCHEN DEM GLAUBEN, IHREM FROMMEN GEWISSEN
UND IHRER SEHNSUCHT NACH FAUST UND IN DIESEM
ZUSAMMENHANG AUCH DAS HANDELN GEGEN IHRE FROMMEN
VORSTELLUNGEN**

MODERNE GRETCHENFRAGE – EURE IDEEN DAZU

- Bist du noch Jungfrau?
- Bist du wirklich eine Frau/Mann? Identifizierst du dich als Frau/Mann?
- Welche politische Orientierung hast du?
- Mit welcher Art von Person umgibst du dich gerne?
- Rauchst du?
- Wie oft gehst du Club?
- Hast du schon Kinder?
- Nimmst du Drogen?
- Hast du ein hohes Einkommen?
- Wie viele Gender gibt es?
- Hast du irgendwelche bestimmten sexuelle Vorlieben?
- Welchen Beruf möchtest du mal ergreifen?
- Hast du ein bestimmtes Ziel im Leben?
- Aus welchen familiären Verhältnissen kommst du?
- Wie stehen deine Eltern zu Ausländern, die du datest?
- Willst du Kinder haben?
- Sind deine Eltern streng?